



Gewinner des Glückskalenders

Herford (HK). Beim Glückskalender des Lions-Clubs Herford Radewiga wird das 22. Türchen geöffnet. Freuen dürfen sich die Besitzer dieser Losnummern: 1025, 1050, 1779, 1886, 2214, 2368, 3508, 3669, 4211, 4459 (Gutschein von Douglas); 2027, 2348, 3313 (Kurs bei der VHS); 2092 (Kennenlern-Angebot von Hypoxi); 1521, 2134, 2413, 2753, 4110 (zwei Karten für NWD-Konzert am 4. Januar). Alle Angaben sind ohne Gewähr. Die Gewinner können unter Vorlage ihres Kalenders die Preise in den genannten Geschäften abholen.



Auch heute und morgen wird im Kreis Herford wieder »geblitzt«: heute, Donnerstag, in Hildenhausen auf der Herforder Straße und in Bünde auf der Hückerstraße; morgen, Freitag, in Vlotho auf der Solterbergstraße und in Rödinghausen auf der Hansastraße. Alle Blitzerhinweise der Polizei finden sich außerdem auch auf unserer Internetseite:

@ www.westfalen-blatt.de

Keyboard und Klavier

Herford (HK). Einen Schnupperkurs Keyboard bietet die Musikschule Herford ab Mittwoch, 11. Januar, für vier Termine, jeweils von 15.45 bis 16.30 oder 16.30 bis 17.15 Uhr. Kinder und Jugendliche haben die Möglichkeit, dieses Instrument kennen zu lernen und erste Rhythmen zu spielen.

Für alle erwachsenen Interessenten, die noch nie Klavier gespielt haben, bietet die Musikschule ab Donnerstag, 12. Januar, 10 Uhr, einen Kurs mit vier Terminen.

Für diejenigen die bereits vor längerer Zeit Klavier gespielt haben, auch ein eigenes Instrument besitzen und ihre Kenntnisse gern auffrischen möchten, ist der Kurs »Klavier für Wiederholungstäter«, ebenfalls an vier Terminen, ab Donnerstag, 12. Januar, 11 Uhr, genau richtig.

Weihnachten im Bergwerk

Herford (HK). Der 1. Nordic Walking Verein Herford hat seine Weihnachtsfeier dieses Jahr im Bergwerk Kleinenbremen unter Tage verbracht. Es war ein unvergessliches Erlebnis mit einer atemberaubenden Lasershow. Das Besondere ist die heimelige Atmosphäre im Bergwerksstollen. Die Weihnachtsbeleuchtung, die Stände und Buden, ohne dass man bei Kälte oder Regen im Freien stehen muss, sind außergewöhnlich. Mit 22 Personen war der Verein dort bei Schinkenbrötchen und Glühwein vertreten.

Morgen, am Freitag vor Heiligabend, findet wieder der Nordic-Walking-Lauf um 18 Uhr ab Parkplatz des H20 statt. Zum Abschluss werden die Teilnehmer traditionell den Weihnachtsmarkt auf dem Alten Markt besuchen.



Mittagsschlaf in der Kinderkrippe in Anju, Provinz Süd-Pyongan: Dieses | herausgehoben. Die Waisenkinder sind eng aneinandergelegt, damit sie im Mai in Nordkorea entstandene Foto hat die Jury besonders | sich im kalten Raum gegenseitig wärmen. Foto: Jürgen Escher

Fotograf der Menschenwürde

Jürgen Escher bei internationalem Unicef-Wettbewerb in Berlin ausgezeichnet

■ Von Hartmut Horstmann

Herford (HK). Preisverleihung im Blitzlichtgewitter: Bettina Wulff, Ehefrau des Bundespräsidenten und Unicef-Schirmherrin, hat den Herforder Fotografen Jürgen Escher in Berlin ausgezeichnet.

Hintergrund dieser Auszeichnung ist der Foto-Wettbewerb des Kinderhilfswerks Unicef (das HK berichtete gestern im überregionalen Teil). Neben den Preisrägern vergab die Jury auch sechs »ehrenvolle Erwähnungen« – eine davon ging an den 58-jährigen Fotografen Jürgen Escher. Mit vielen Sonderseiten aus Krisenregionen der Welt ist er auch den Lesern dieser Tageszeitung bekannt.

Groß ist das Medieninteresse an der Preisverleihung. In diesem Jahr kamen die Vorgänge um Christian Wulff hinzu – denn seine Frau war es, die als Schirmherrin von Unicef Deutschland die Preisverleihung vornahm. »Sie tat mir irgendwie leid«, sagt Jürgen Escher. Die Presse sei total auf sie fixiert gewesen, jede Mimik habe man im Bild festhalten wollen. Ihm selbst wäre ein solches Verhalten pein-

lich, fügt der Ausgezeichnete hinzu – und ist damit direkt beim Anliegen seines Fotoarbeitens: »Ich will den Menschen ihre Würde lassen.« Eher verzichte er auf ein reißerisches Foto als seinen eigenen Ansatz zu verraten.

Die Ehrung in Berlin sieht er daher auch als Bestätigung seines Tuns: »Ich bin meiner Fotosprache und meiner Erzählweise seit drei Jahrzehnten treu geblieben. Und es tut einfach gut, hierfür eine Anerkennung zu bekommen.«

Um an dem Wettbewerb teilnehmen zu können, muss man von internationalen Experten vorgeschlagen werden. 119 Fotografen mit insgesamt 1228 Bildern kamen in die Auswahl – auch angesichts dieser großen Konkurrenz ist die »ehrenvolle Erwähnung« bemerkenswert. Hinzu kommt die große Aufmerksamkeit, die Jürgen Escher durch die vielen Medienberichte bekommt. Doch auch in der Stunde des Triumphs vergisst er nicht, Danke zu sagen – vor allem an die Adresse von Cap Anamur, für die er seit 26 Jahren arbeitet.

Die Auszeichnung erhielt der Herforder für eine Foto-Serie aus Nordkorea. Die Aufnahme,

welche besonders herausgehoben wurde, zeigt Kinder beim Mittagsschlaf in einer Krippe. »Nordkorea – Die Diktatur des Mangels« lautet die Überschrift auf der Unicef-Presseseite: »Da sehen wir Waisenkinder eng aneinander gelegt, damit sie sich im kalten Raum gegenseitig wärmen.«

Entstanden sind die Arbeiten im Mai: Jürgen Escher war dabei, als die Hilfsorganisation Cap Anamur Reis und Bohnen ins Land bringen konnte. Ganz besonders erschütterte ihn in Nordkorea »die Kleinwüchsigkeit der Kinder wegen der chronischen Ernährungskrise«. Dies in Bildern dokumentiert zu haben, entspricht dem Anliegen des Wettbewerbs. So formuliert die Schirmherrin Bettina Wulff: »Der Unicef-Fotowettbewerb öffnet uns die Augen, wie stark Kinder unter unerträglichen und für uns unvorstellbaren Bedingungen sein müssen.«

@ www.juergenescher.de



Unicef-Schirmherrin Bettina Wulff hat dem Herforder Jürgen Escher einen Preis verliehen.

So einzigartig ist das Friedrichs-Gymnasium

Schule nach dem König benannt – umfangreiches Programm zum 300. Geburtstag

■ Von Hartmut Horstmann

Herford (HK). Berlin, Potsdam, Herford: Diese Aufzählung wird mit Leben gefüllt, wenn im kommenden Jahr der 300. Geburtstag Friedrichs des Großen gefeiert wird.

So erinnert das hiesige Friedrichs-Gymnasium mit einem ausführlichen Programm an den Namensgeber der Schule. Über den Stellenwert der Veranstaltungsfolge schreibt Andreas Gorsler, Mitglied im Verein der ehemaligen Schüler, im neuen Remensnider: »Im Herford wird es nach Berlin und Potsdam das dritt wichtigste Programm zum Thema geben.«

Wie es dazu kommen konnte, erläuterte gestern Stadtarchivar Christoph Laue. An Schuldirektorin Gudrun Horst de Cuestas überreichte er die Kopie einer Urkunde, die der König selbst bearbeitet hat. In diesem Dokument geht es um die Bewilligung einer Kollekte zum Bau einer neuen Schule. Weil das Gebäude marode waren und

die Stadt kein Geld hatte, hatte sich Oberbürgermeister Ernst Philipp Rischmüller an den König gewandt. In diesem Zusammenhang, in einer Art vorausseilender Dankbarkeit, kam das seit 1540 städtische Gymnasium zu seinem heutigen Namen.

In der Urkunde von 1766, die Friedrich der Große mit der Bemerkung »Pacientia« (Geduld) versehen hat, geht es um eine zweite Kollekte. Gebaut wurde die neue Schule zwischen 1765 und 1767. Die Tatsache, dass Friedrich das Schreiben mit dem nach ihm

benannten Schulnamen selbst bearbeitet hat, hält Ehemaligen-Vorsitzender Henning Kreibohm für besonders bemerkenswert.

In hochkarätig besetzten Vorträgen sollen verschiedene Facetten des Königs beleuchtet werden. Den Anfang macht am 27. Januar

der Historiker Professor Marian Füssel. Um 16.15 Uhr beginnt der Auftakt der Veranstaltungsfolge »Friedrich 300«. NRW-Ministerin Sylvia Löhrmann gibt sich dann ebenfalls die Ehre – in der bundesweit einzigen Schule, die nach Friedrich dem Großen benannt ist.



Archivar Christoph Laue überreicht die Kopie an Direktorin Gudrun Horst de Cuestas. Henning Kreibohm freut sich auf das Friedrichsjahr.



Eigenhändige Paraphrase Friedrichs des Großen in der Akte zur Kollekte für die Erbauung der Lehrwohnhäuser 1765 (Original im Geheimen Staatsarchiv Berlin) Montage: Christoph Laue, Kommunalarchiv Herford

Mit »Geduld« kommentiert Friedrich der Große (F) die Anfrage zu einer zweiten Kollekte für den Schulbau. Es handelt sich um eine Montage.